

**VDOE-JAHRESTAGUNG 2011**

# Oecotrophologen: weltweit gefragt

„Sowohl die Haushalts- und Ernährungswissenschaft als auch die Ernährungswirtschaft und -politik sind global aufgestellt. Deshalb ist es uns als Berufsverband ein Anliegen, Oecotrophologen, Haushalts- und Ernährungswissenschaftlern sowohl die internationalen Themen als auch Wege und Chancen einer internationalen Karriere aufzuzeigen.“ Mit diesen Worten eröffnete die VDOE-Vorstandsvorsitzende Dr. Andrea Lambeck am 13. Mai in Gießen die Jahrestagung 2011.

Rund 300 Teilnehmer waren der Einladung nach Gießen gefolgt. Auf dem Podium diskutierten Vertreter von Hochschulen, Wirtschaft, Politik und Verbandswesen oecotrophologische Inhalte sowie Ausbildung und Perspektiven der Berufsgruppe angesichts internationaler Handlungsfelder – beispielsweise Lebensmittelsicherheit, -verfügbarkeit und Nachhaltigkeit.

## GLOBALISIERUNG ALS GROSSE HERAUSFORDERUNG

Oecotrophologen, Haushalts- und Ernährungswissenschaftler haben sich den internationalen Herausforderungen längst gestellt, so Prof. Ingrid-Ute Leonhäuser. Die Dekanin des Fachbereichs „Agrarwissenschaften, Oecotrophologie und Umweltmanagement“ der Justus-Liebig-Universität machte deutlich, dass Globalisierungsprozesse in Wirtschaft, Handel, Arbeits- und privater Lebenswelt ein internationales Engagement unumgänglich machen. Eine der größten Herausforderungen für den Ernährungssektor sei es nach wie vor, eine kostengünstige Ernährungsversorgung für die ständig wachsen-

de Weltbevölkerung zu ermöglichen. Oecotrophologen könnten dabei eine wichtige Rolle spielen.

Das bestätigte auch Prof. Ursula Eid, ehemalige Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. In ihrem Vortrag betonte sie, die extreme Armut auf der Welt sei seit 1990 zwar deutlich zurückgegangen. Vieles liege aber noch im Argen, etwa der Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Anlagen. „Oecotrophologen, Ernährungs- und Haushaltswissenschaftler haben eine große Verantwortung, weil sie über das Wissen und die Methoden verfügen, um ernährungs-, gesundheits-, wohnökologie-, geschlechter- und konsumbezogene Ziele im Zusammenhang zu betrachten und auf Haushaltsebene angepasste Lösungsansätze zu entwickeln.“ Deshalb seien sie aufgefordert, eine Führungsrolle zu übernehmen, so Eid.

Mark Weinmeister, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

stellte die große Bedeutung der Oecotrophologen ebenfalls heraus. Die fachliche Expertise der Berufsgruppe sei im Ministerium sehr gefragt, sagte Weinmeister. Schirmherrin Lucia Puttrich, hessische Ministerin für Verbraucherschutz, hatte diese Einschätzung in ihrem Grußwort zum Ausdruck gebracht: „Mit ihrem vernetzten Denken und Handeln sind Oecotrophologen wichtiger denn je.“

## GELUNGENE VERANSTALTUNG

Die Podiumsdiskussion mit oecotrophologischen Vertretern internationaler Berufsfelder aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Entwicklungshilfe machte deutlich, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Karriere in den verschiedenen Berufsfeldern jenseits der deutschen Grenzen nötig und hilfreich sind (siehe auch Beiträge S. 10–11). Im letzten Teil der Tagung ging es schließlich um das Thema Nachhaltigkeit in Lebensmittelproduktion und -konsum und damit um einen internationalen Megatrend mit vielen Bezügen zur Oecotrophologie. Dem Verband ist es mit dem Programm dieser Jahrestagung hervorragend gelungen, den Bogen zwischen der Welternährung und der regionalen Landwirtschaft zu spannen, aber auch die Diskussion auf einen nachhaltigen Konsum zu lenken.

Dr. Monika Düngenheim  
(VDOE-Geschäftsstelle)



Foto: Rolf K. Wegst

Die Teilnehmerinnen der spannenden Podiumsdiskussion machten mit ihren Erfahrungen Mut zum Schritt über die Grenzen: (v. l.) Friederike Bellin-Sesay (Gutachterin für internationale Entwicklungsprojekte), Prof. Dr. Jutta Dierkes (Universität Bergen, Norwegen), VDOE-Vorstandsmitglied Kerstin Wriedt (Moderation), Stefanie Rams (Regulatory Affairs Manager bei Cereal Partners Worldwide), Karin Ellermann-Kügler (Leiterin der Geschäftsstelle des Verbandes der Landwirtschaftskammern, Brüssel).